

Et hätt noch immer joot jejangen.

Stückentwicklung der Rheinischen Landjugend für die Internationale Grüne Woche 2019

Leitung: Robert Christott

Szene 1 Karneval

Im Saal. Dunkel.

Regie aus dem Off genervt:

Okay, können wir dann? Leute, ich hab echt nicht viel Zeit, also bitte.

Licht auf der Bühne. 2 Clowns treten auf. Stille.

Thomas todernst:

Kommt ein Pferd in die Bar. Fragt der Wirt: Was machste fürn Langes Gesicht?

Markus todernst:

Tä-Tääääää!

Peinliche Stille.

Markus todernst:

Kommt ein Pferd in den Blumenladen. Fragt das Pferd: Hamse ma geritten?

Thomas todernst:

Tä-Tääääää! Stimmung

Peinliche Stille.

Von der Seite tritt die Simone auf: hektisch, peinlich berührt, mit Textseiten. Getuschel auf der Bühne. Entschuldigende Blicke ins Publikum und hoch zur Regie. Simone zögert kurz, dann ab. Clowns rascheln mit den Seiten. Schauen sich an, schauen hoch zu Regie, schauen auf die Seite zu Simone. Simone gestikuliert hektisch. Lange Blicke ins Publikum.

Thomas & Markus im Chor:

Sein, oder nicht sein! Das -

Regie unterbricht:

Was soll das denn?! Seid ihr wahnsinnig? Oh Mann... Okay, dann machen wir halt das Gleiche wie letztes Jahr. Das merken die nach der Party eh nicht... Und BITTE! Thorsten!

Thomas & Markus rufen:
Thorsten!!

Nils schiebt Thorsten auf die Bühne. Kurze Schockstarre. Dann Musik. Thorsten legt los und DANCED!!

Person 1 schreit:
Was soll denn das Theater?!

Person 2 schreit:
Das ist doch nicht authentisch!

Person 3 schreit:
Runter von der Bühne!

Alle schreien: *(Anja fängt mit eins an, alle machen mit)*
Eins, zwei, drei!

Flashmob aus dem Publikum

*Knalliger Einsatz Karnevalsmusik „So lang mer noch am lääve sin“, Showlicht, Mob springt auf und stürmt die Bühne. **Reise-Maschine wird gebaut.** Maschine läuft, während dessen wird der Bus aufgebaut. (Im Takt vom Lied)*

Bus steht. Maschine wird langsamer, und langsamer, und langsamer... Musik wird leiser.

Lichtwechsel

Szene 2 Abfahrt

Musik fade out.

Simone *steht vor dem Bus:*

So Leute alle einsteigen. Auf gehts nach Berlin zur Grünen Woche. Überlegt euch schon mal Sachen wir müssen das Theaterstück für Sonntag noch planen.

Bus hat sich langsam in Bewegung gesetzt... Alle sind am Gröhlen und feiern: "Berlin Berlin wir fahren nach Berlin...." Vielleicht sitzt einer auf dem falschen Platz und der andere sagt, dass er aber am Fenster sitzen wollte.

Simone hat einen Ordner in der Hand, aus dem ein paar Zettel rausschauen.

Simone: So Leute sind alle da? Hat jeder seinen Sitznachbarn dabei? Können wir mal eben durchzählen?

alle anderen im Bus sind am quatschen und grölen. Zählen durcheinander durch 1,5,7,3, 17...

Simone:

Ist Rudi überhaupt dabei? Den haben wir doch letztes Jahr auf der Rückfahrt schon vergessen...
(leicht genervt)

Och Leute kommt schon, gleich könnt ihr Spaß haben aber wir müssen erst die Formulare hier durcharbeiten und ausfüllen.

Simone verteilt von vorne Aufgaben und gibt Formulare über ihre Schulter nach hinten.

Benita:

Hiiiiier ich kann die Liste mit den Unterschriften verteilen und gucken ob alle anwesend sind!"

Simone *erleichtert, dass Benita ihr die Arbeit abnimmt, aber auch genervt:*

Danke Benita, dann kümmer dich mal um die Teilnehmerlisten. Hier kannst du auch direkt die Zimmerverteilung übernehmen.

Anja (Öko-Tante und Mutti der Gruppe) verteilt Bio-Äpfel und andere gesunde Snacks an alle.

Anja:

Hier möchte jemand einen Bio-Apfel haben?

Anja kommt von hinten aus dem Bus nach vorne und geht zu Nils.

Anja:

Nils hast du eventuell recycelbare Müllsäcke?

Nils hält offensichtlich nix von Bio. Sucht lange unter seinem Sitz, guckt sie verwirrt an und drückt ihr eine Plastik-Alditüte in die Hand.

Simone immer noch neben dem Nils:

Hier Anja verteile du bitte die Briefumschläge mit den Karten für den Ball. Übrigens, Alle Namen stehen drauf. Alphabetisch sortiert.

Anja spricht alle namentlich an während sie durch die Reihen geht und die Umschläge verteilt. Natürlich alphabetisch sortiert!!

Im Hintergrund läuft die ganze Zeit Musik und die anderen im Bus quatschen leise und sind gut drauf! Nina macht sich an Thorsten ran (Was macht sie?). Die anderen die bisher nicht angesprochen wurde singen im Hintergrund.... Berlin Berlin wir fahren nach Berlin. IGW-Schlachtruf überlegen... Damit alle wissen, dass wir zur IGW fahren.

Benita schreckt auf:

Hömma Leute, wir müssen nachher im City Cube das Theaterstück machen. Wir brauchen Ideen!

Alle durcheinander, voll motiviert:

Jaaaa. (zum Beispiel: Wir müssen das Ding dieses Jahr rocken.)
(jeder einen eigenen Satz bitte)

Thorsten begeistert:

Auf jeden Fall. Letztes Jahr wars der absolute Hammer.

Thorsten steht auf und DANCED. Alle feiern das, bis Thorsten es übertreibt und auf dem Boden Brakedance macht. Alle so ...???

Nina springt auf:

Leuteeee! Musical! Ich liebe die voll! Sowas wie König der Löwen!

Thorsten tanzt immer noch, singt:

Hakuna Matata, diesen Spruch sag ich geeeeern!

*Spot auf die rechte Seite. Dort stehen Julia & Julia W. als Erdmännchen und Warzenschwein. Fangen an zu tanzen und Lion King zu singen, **alle stimmen mit ein**. Nur kurz drauf und dann wieder auf den Bus zurück.*

Krissi genervt:

Neeeeeeeeee blöde Idee. Das mit dem Gesinge gab's doch letztes Jahr schon!!

Rudi verpeilt:

Waaaaas wir müssen ein Theaterstück machen? Ich dachte das ist erst nächstes Jahr?!

Alle im Chor lachend:

Boooooooooaaaah Rudi!

Anja hat eine vernünftige Idee:

Wie wäre es denn wenn wir was über uns machen!! Über die Bioäpfel, die Landfrauen und den Bauernpräsidenten!

Alle starren sie an

Oder wir machen was übers Rheinland ...

Rudi unterbricht Anja und schreit:

Jaaa! Das Kölsche Grundgesetz! Ich sehe Licht, und einen Engel, und viel, viel Kölsch ...!

Zwischenszene Kölsches Grundgesetz

Lichtwechsel, Showlicht (Halleluja). Moritz kommt im Tütü und geschminkt balletös herein gesaust. Rudi sitzt vor Moritz. Lena und Markus huldigen Moritz von der Seite.

Moritz: (predigent)

Das kölsche Grundgesetz

Lena und Markus zählen an

Alle im Bus

1. Et is wie et is.
2. Et kütt wie et kütt.
3. Et hat no immer jut jegangen.

Moritz geht durch den Bus nach hinten raus und winkt oben nochmal. Lena und Markus gehen hinterher.

Rudi euphorisch:

Das ist doch super....das wollt ihr doch auch..... ich seh es in euren Augen

Simone zückt ihren Stift, zögerlich:

Äh, suuuper... da haben wir ja schon mal erste Ideen...!

Krissi genervt:

Aber wie sollen wir das denn eine Stunde lang machen!

Anja motivierend:

Nein, Das ist doch schon mal ein gutes Thema. Was gibts denn noch so zum Rheinland?

Thorsten:

Karneval. Ist doch bald. Die Session läuft doch seit November auf Hochtouren.

Musik aus dem Off. Alle grölen mit. Party evtl. Verkleidet Chor rennt verkleidet vor den Bus und tanzen etwas. Noch im Kostüm vom Anfang. Maschine zum Rosenmontagszug. Im Bus singen alle Karnevalslieder und springen rum. Schmeißen Kamelle auf die Leute.

Nadel-kratzt-über-die-Schallplatte-Geräusch

Simone unterbricht:

Aber Rheinland ist doch nicht nur Karneval!

Krissi kreischt auf erschrocken:

Was meinst du denn? Was denn noch? Wir kommen hier zu gar nix. Das wird doch sowieso nix am Sonntag...

Nina ganz vorsichtig:

Aber wir sind doch Landwirte und alle in der Landjugend. Wie wäre es denn wenn wir dazu was machen.

Krissi ironisch und genervt:

Ja genau. Ganz was Neues. Oder wie wäre es, wenn wir Bibi und Tina nach spielen!!

Benita (total euphorisch, rastet komplett aus):

Jaaaaa und dann mit echten Pferden! Und ich kann so auf dem Pferd vielleicht...

Benita fuchelt wild in der Gegend rum. Dann laufen Julia & Julia W. mit Steckenpferden durch den Spot und im Hintergrund läuft die Titelmelodie von Bibi und Tina. Nur Benita sieht diese Vision. Die anderen schauen entgeistert auf Benita.

Alle:

Beniiiiitaaaa!

Anja:

Das kannst du doch nicht machen. Wir müssen doch auch realistisch bleiben.

Simone bringt alle wieder zur Vernunft:

Kommt schon, Leute. Die Sache ist echt ernst. Wir müssen da echt was Politisches und Ernstes überbringen.

Pause. Lange, nachdenkliche Pause. Windgeräusche. Ein abgerissener Dornbusch rollt über den Boden.

Idee! Wie wärs mit ner richtig aufschlussreichen Podiumsdiskussion! Beziehen das Publikum mit ein! Ist doch ein toller Effekt!

Rechts im Spot stehen Julia & Julia W. als verstaubte Personen. Interview. „Wie sehen sie denn das mit der ganzen Bürokratie in der Landwirtschaft?“ Gesprächsgast kotzt und fällt stöhnend in sich zusammen. Julia W. wankt aufs Publikum zu. Lichtwechsel.

Krissi eiskalt:

Boah Simone. Ernsthaft?

Luft geht raus. Motivation lässt nach. Alle werden Müde. Simone weint.... Es wird dunkel. Helene Fischers „Atemlos durch die Nacht“ wird gespielt. Lichtwechsel.

Szene 3 Radio

***Alle** reden leise miteinander und diskutieren noch etwas über das Theaterstück. Aber stumm... Simone tippt die ganze Zeit nervös auf dem Smartphone rum und sucht Netz. **Nils** fährt den Bus. **Tanja** steht als Radio mit einem Mikrofon rechts im Spot an einem Moderatorenpult – Blick zunächst ins Publikum. und*

Radio:

Es ist 00.30 (Null Uhr dreißig)

Herzlich Willkommen Radio Rheinland.

Guten Abend, mein Name ist Tanja (Schreiber) und ich bringe euch die aktuellen Staunachrichten.

***Melodie die wiederholt wird und im Hintergrund läuft**

Tanja:

Radio Rheinland: Sektor Wetter

Von Weserbergland bis zum Rheinland kann es erst noch regnen und später hat der Deutsche Wetterdienst Schneetreiben angesagt

***Melodie**

Tanja:

Stauschau mit allem ab 19 Km

A1 vom Rheinland Richtung Berlin ab Kammener Kreuz 19Km zähfließend

A2 Oberhausen Richtung Dortmund zwischen Herten und Kreuz-Recklinghausen 20Km stockender Verkehr

A3 Arnheim Richtung Köln zwischen Oberhausen-Holten und Duisburg-Wedau **21.000** Km stockend 90min

Hier beginnt Nils schon mit sprechen, während die Stauschau leiser wird.

A46 Wuppertal Richtung Düsseldorf zwischen Kreuz-Hilden und Dreieck Düsseldorf Süd
driehundertdrölf Minuten stockend

Und zum Schluss:

A560 Hennef Richtung Sangt Augustin zwischen Sangt Augustin und Kreuz Sangt Augustin West
10mal x² Km

Alle Staunachrichten finden sie natürlich auch unter unserer Homepage

Nils zu sich:

Man, das kann doch nicht wahr sein! Mitten in der Nacht! Rheinland ey... Da is echt überall und immer Stau...

Zu den Anderen:

Also wenn das so weiter geht dann sind meine Lenkzeiten bald voll! Keine Garantie, dass wir das pünktlich schaffen bis Berlin.

Zu sich:

Von den 30 Jahren aufm Bock 15 Jahre Standstreifen. Ich kotz im Strahl...

Dreht am Radio, überall nur Stauschau:

Mann, mehr Staunachrichten als Musik. Sone Scheiße!

Tanja:

Ich wünsche ihnen noch eine schöne Fahrt und an allem am Steuer: schlaft nicht ein, sonst muss ich noch mehr Stau melden! Jingle: *Reifen quietschen, Aufprall-Geräusche, Sitcom-Lachen*

Nils erbost:

Hörens Tussi, 30 Jahre aufm Bock - Und eingeschlafen bin ich noch nie! Ich glaub ich zieh nach Brandenburg. Wo keiner mehr wohnt kanns ja eigentlich keinen Stau geben...

Rudi (euphorisch, vom Klo):

Ich hab noch eine Idee!

Alle (direkt, total genervt und so langsam gelangweilt):

Nein, die ist kacke, Rudi!

Nils:

Ach die Jugend von heute....aber ich finde es gut, dass es noch so Organisationen gibt, wo sich die jungen Leute treffen und sich ausleben können (*Rudi kotzt*)

Die können wenigstens noch Feiern und Arbeiten. Nix krankmelden. Der Kuh is doch egal ob du noch Standgas hast, so lange du um halb fünf noch die Nippel triffst, was?

*Simone und Anja schauen ganz langsam hoch. Der Spruch geht nach hinten los.
Also von der Kuh meine ich...*

Simone eiskalt:

Das. Fand. Ich. Echt. Daneben.

Alle im Bus:

Me, too!!

Kurze Stille... Simone freut sich ehrlich über den Support.

Nils versucht abzulenken:

Wann geht das denn hier endlich weiter?!

Tanja:

Wir unterbrechen das Programm kurz für eine Warnmeldung: Der Stau auf der A1 kann sich noch um einige Stunden verlängern. Die Autobahn muss kurzfristig wegen Räumungsarbeiten gesperrt werden.

Nils aufgeregt:

Scheiße! Das kann doch jetzt nicht dein Ernst sein!

Jarla & Marleen *I love Düsseldorf- und I love Köln-Shirts, jammern gleichzeitig:*

Ich muss mal.

Nils leicht genervt:

Toilette is inner Mitte, Mädels! Habt ihr keine Augen im Kopf?!

Jarla & Marleen gehen gleichzeitig auf die Bordtoilette. Reden leise.

Tanja zuckersüß:

An alle Autofahrer in der Vollsperrung: Vielleicht hilft Euch diese Musik:....

Nils regt sich weiter auf:

Was soll mir dieses Lied helfen. Mach die Autobahn frei! 1 Uhr nachts und nix geht mehr!

Tanja:

Passen Sie auf, dass Sie beim Fahren nicht einschlafen.

Nils wütend:

ICH FAHR JA GAR NICHT!!

Tanja:

Auch wenn Sie im Stau stehen, sollten sie kein Nickerchen machen!

Nils wütend, steht auf, geht zu Tanja, die ist etwas irritiert über Nils'unerwartetes Auftauchen:

Wie soll man denn auch schlafen, wenn man 50 partywütige Jugendliche im Bus hat und die Radiofrau die ganze Zeit quatscht. Klappe jetzt. Alle!

Tanja verängstigt:

Regen Sie sich wegen der Sperrung nicht auf. Zögert weil Nils sichtlich böse ist
Umleitungen sind eingerichtet...

Nils bebend:

Kennst du die Kölsche Lösung? Du sagst jetzt leicht zäh fließenden Verkehr an und dann hältst du die Klappe. Ansonsten dreh ich dir den Saft ab. (*Macht das Radio aus*)

Tanja ganz krümelig:

Leicht. Zäh. Fließender. Verkehr...

Nils

Geht doch.

Stille. Das erste Schnarchen ist zu hören

Nils geht zurück zum Wagen, lässt den Kopf auf das Lenkrad sinken:

Jetzt hört die eine auf zu sabbeln und dann beginnt das Schnarchkonzert.

Beginnt zu singen

Da simmer dabei, dat ist pri-hi-ma. Viva Colonia - Viva Colonia -
Viva Colonia - Viva Colonia - Viva Colonia –

Es ist dunkel und still.

Hier fährt der Bus langsam weiter und am Bus ziehen die Städte/ Sehenswürdigkeiten auf dem Weg vorbei:

Ruhrgebiet: Thomas asl Wolle mit Schild Ruhrgebiet

Westfalen: Werner und Moritz, Trauermarsch mit Sarg und Humor, Schild Westfalen und Spaß durchgeschritten.

Niedersachsen: Julia und Julia und die Vorsitzende von NLJ reiten auf Steckenpferden, der Pokal wird überreicht

Alle (Rufen laut)

Viel Spaß 2020!

Szene 4 Köln-Düsseldorf

Jarla & Marleen vor dem besetzten Klo - warten.

Jarla:

Da bezahlt Papa den Bus, organisiert die Anreise, finanziert den ganzen Zirkus und dann fährt dieser Bus von einem Stau in den anderen. Meine ganzen Anstrengungen sind für die Katz. Wäre ich doch bloß mit dem Jet geflogen!

FAHR DOCH EINFACH ÜBER DEN SEITENSTREIFEN SO WIE ALLE NORMALEN LEUTE! SO VIEL INKOMPETENZ IST NICHT ZU FASSEN!

Marleen:

Sind wir schon wieder in einem Stau gelandet?

Jarla sarkastisch:

Nein wir machen nur eine Pause mitten auf der Autobahn! NATÜRLICH STEHEN WIR WIEDER IM STAU! Aber kein Problem...Papa wird diese Strecke gleich gekauft haben und dann MUSS man uns einfach eine Gasse freimachen. Ich bin doch nicht ordinär um hier wie alle anderen behandelt zu werden!

Klospülung, Rudi kommt raus, ES STINKT! Jarla kotzt fast Marleen klatscht Rudi ab „repekt“!

Marleen zu Jarla:

Ach! Et hätt noch schlimmer kumme künne! Entspann dich?

Jarla:

Genau DAS ist das Problem! Keiner außer mir scheint sich für unsere Verantwortung zu interessieren! Typisch Köln, Hauptsache Gelassenheit! Das könnt ihr euch nur leisten, weil wir alles für euch regeln. Ich sag nur LANDESHAUPTSTADT!?

Jarla überwindet sich und geht aufs Klo.

Marleen schaut aus dem Fenster

Ich frage mich ob die alten Germanen sich hier auch schon die Füße in den Bauch gestanden haben, weil es auf den Waldwegen nicht vorwärtsging. (Scherzhaft) Wildwechsel oder so.

Jarla reißt die Klotür auf:

Die ersten Straßen kamen mit den Römern im Jahr XX!-Hach das waren schöne Zeiten...Da waren die Klassen noch unter sich! *Schlägt die Tür zu.*

Nebel, Spieluhr, Traum. Das Licht geht aus. Alle gehen aus dem Bus nach hinten raus -BUS LEER!

Szene 5 Römer

Laute Musik ertönt. Ein Scheinwerferstrahl wird auf den Eingangsbereich des Saals gerichtet. Der Lichtstrahl erfasst einen auf einer Trage liegenden, dem Publikum zuwinkenden und euphorisch lachenden Pablo. Die vier Träger marschieren in Richtung Bühne, dabei spielt Musik. Paulina geht voran mit einem Schild: APPLAUS! Das Publikum wird zum Applaudieren und Jubeln animiert. Es soll eine Feststimmung herrschen. Auf der Bühne angekommen wird Pablo von seinen Trägern abgesetzt. Pablo steigt von der Trage und die vier Träger marschieren mit der Trage hinter den Vorhang. Pablo hält eine Schriftrolle in der Hand. Pablo dreht sich zum Publikum und genießt sichtlich den Applaus und den Jubel.

Pablo:

Proletariat von Colonia, freut Euch! Ich bringe frohe Kunde aus Rom!

*Pablo hält die Schriftrolle einige Sekunden hoch.
Er rollt dann die Schriftrolle auf und liest vor.*

Pablo:

Auf Geheiß unseres geliebten Kaisers Claudius verkünde ich hiermit, dass die einstige Kolonie Colonia Claudia Ara Agrippinensium nun offiziell zu einer der Wohlhabendsten Städte und somit zum Statthaltersitz der germanischen Provinz erklärt wurde! Es steht ihr von nun an jegliche Stadtrechte zu. Inklusive einer schicken Stadtmauer.

Wo ist der frischgebackene Statthalter von Colonia Claudia Ara Agrippinensium? Er möge seine Belohnung und den Ruhm erhalten, der ihm zusteht.
Statthalter?!

Eine genervte Stimme ertönt hinter den Kulissen.

Rudi:

Ist ja gut. Ich komme ja schon.

Es tritt eine stolpernde und verkaterte Gestalt hervor. Rudi ist mit Luftschlangen behängt, in seinem Gesicht sind Schminke und Kussabdrücke. Auf seinem Kopf ist ein Germanenhelm in einer Hand ist ein Trinkhorn. Rudi tritt vor Pablo. Er wackelt ein wenig. Pablo schaut ihn entsetzt an.

Pablo laut:

Ave Cäsar!

Rudi zuckt kurz zusammen, hält sich an den Kopf und seufzt schwer auf.

Rudi:

Alaaf...äh, Ave Cäsar. Womit haben wir die „Ehre“ deines Besuches...verdient?

Pablo aufgeregt:

Beim Jupiter, Statthalter! Was ist mit dir geschehen? Haben diese wilden Barbaren euch überfallen? Dann ist die Stadtmauer ja schon längst überfällig! Ich lasse euch die besten Ingenieure senden, die Rom entbehren kann.

Wo ist die Garnison? Diese Tapferen Männer haben wohl bis zu Letzt gekämpft und...

In diesem Augenblick schleppen sich zwei völlig betrunkene Soldaten an den beiden vorbei. Sie lallen und liegen sich in den Armen. Einer ist Germane und der andere ein Legionär. Pablo schaut den beiden entsetzt hinterher.

Rudi:

Ich glaube das war der Zenturio der Garnison.

Pablo schreit euphorisch:

Habt ihr alle den Verstand verloren? Ich glaube du bist mir und dem Kaiser eine Erklärung schuldig!
UND WIESO IST DIE STADT WIE AUSGESTORBEN?

Anja:

RUHE DA DRAUSSEN!

Pablo schaut Rudi verdutzt an. Rudi schaut schamvoll nach unten und verschränkt die Arme hinterm Rücken.

Rudi:

Nun ja...gestern ist uns auf dem Ostufer etwas Seltsames aufgefallen. Die Germanen sind auf geschmückten Streitwagen gefahren und haben Beeren in die Menge geworfen. Sie sangen und tranken Met und waren seltsam verkleidet. Also haben ich und einige Männer uns ebenfalls verkleidet und uns in die Menge geschlichen. Dann führte ein Met zum anderen und...eventuell hatte dann einer von uns die Idee das Fest in die Colonia zu verschieben.

Pablo:

EINE SCHMACH! Vielleicht sollte sich der Kaiser seinen Beschluss doch nochmal überlegen...

Pablo reicht Rudi die Schriftrolle. Rudi öffnet die Rolle und hält sie so weit wie möglich von sich.

Rudi murmelt:

....Kaiser Claudius.....Kolonie.....Stadt..... Inklusive einer schicken Stadtmauer
.....8. Juli 50 n.Christus....

Rudi schaut Pablo fragend an.

Rudi:

Wer ist Christus?

Pablo denkt kurz nach und schaut Rudi an. Pablo zuckt ratlos mit den Schultern.

Rudi:

Und es ist...November!

Pablo:

Was soll ich sagen? Der Verkehr in dieser Provinz ist eine Katastrophe! Ich musste alleine zwei ganze Tage hinter einem Ochsenkarren herfahren. Und an jeder Ecke werden die Straßen neugepflastert. Es ist ein Wunder, dass ich überhaupt angekommen bin. Was übrigens auch deine Verantwortung ist.

Rudi beschwichtigend:

Ach! Et hätt noch schlimmer kumme künne!

Pablo fasst sich schockiert ans Herz und tritt einige Schritte zurück. Es versucht verzweifelt die richtigen Worte zu finden doch es kann nur stammeln. Er reißt Rudi die Schriftrolle aus der Hand und zerreißt diese vor seinen Augen.

Pablo:

HEUTE REDEST DU WIE DIE UND MORGEN MARSCHIERST DU GEGEN ROM! WENN ICH DAS MEINEM FREUND VARUS ERZÄHLE! ICH...ICH WERDE JEDE EINZELHEIT DEM KAISER VORTRAGEN! DIESER...DIESER HOCHVERRAT WIRD DICH... TEUER ZU STEHEN KOMMEN. SOBALD ICH WIEDER IN ROM BIN IST ES UM DIE COLONIA GESCHEHEN! ...IN ZEHN...ACH WAS! IN EINEM JAHR WIRD NIEMAND MEHR ÜBER DIESEN „ORT“ HIER AUCH NUR WISSEN! Wo sind meine Träger?

Pablo schaut sich hektisch um und verliert die Geduld.

Pablo:

WO SIND MEINE TRÄGER?!

Marleen:

RUHE DA DRAUSSEN, VERDAMMT NOCHMAL!!!

Pablo stampft verzweifelt mit dem Fuß. Die Träger stolpern lallend und singend hinter dem Vorhang hervor. Sie sind ähnlich wie Rudi zugerichtet. Die Tragfläche auf ihren Schultern ist festlich geschmückt. Pablo ist außer sich. Er dreht sich zu Rudi und zeigt drohend mit dem Finger auf ihn.

Pablo:

Du wirst von mir hören, Statthalter.

Laute Musik ertönt erneut. Die Träger laufen in Schlangenlinien in Richtung Ausgang. Pablo stampft wütend hinterher. Grob winkt er die applaudierende Menge ab. Die Musik wird leiser während Rudi Pablo hintererschaut. Hinter dem Vorhang kommt ein Germane hervor. Er geht auf Rudi zu und legt einen Arm um seine Schulter. Der Germane reicht Rudi ein Trinkhorn.

Person (Jan):

Drenkste eene met?

Rudi nimmt das Trinkhorn. Beide Schauen in das Publikum.

Rudi:

Ob der weiß, dass die Hauptstraße nach Rom seit gestern gesperrt ist?

Pause. Dann Lachen. Beide gehen hinter die Kulissen.

Nebel, Spieluhr, Traum. Das Licht geht aus. Alle wieder in Bus rein und auf ihre Plätze, schlafend.

PANIK!

Simone *wird wach*: Was nur noch 30 km bis Berlin? Hallo Leute, wir haben noch nichts? LEUTE AUF WACHEN!? ... Vielleicht geht es so

Sie stellt einen Kasten „BRAUSE“ in den Gang

Rudi: Geil Brause! *nimmt sich das Bier Prost!*

Nina: Wer stört meinen Schönheitsschlaf.... *(Schlafmaske ab)*

Jarla: Sind wir endlich da?

Simone: Wir müssen gleich auf die Bühne und haben noch überhaupt nichts vorbereitet!

Anja: Ach du liebe Güte, das Theaterstück... Was sollen die denn von uns denken, die Bioäpfel, Landfrauen und der Bauernpräsident!

Rudi: Ich trinke erstmal, dabei bekomme ich die besten Ideen... *Schluck*

Anja: Wir können auch was Schönes vortanzen in Trachten!

Nina: Trachten sind doch nix besonderes mehr! Ich mach nur mit, wenn es fesche Kostüme gibt.

Marleen: Wie wäre es mit Improvisationstheater, wir lassen uns einfach Begriffe vom Publikum vorsagen und spielen dazu...

Krissi *kratzig*: Ne, das macht Ihr schön alleine ... Ich werde mich doch nicht vor den ganzen Leuten blamieren!

Thorsten: Wie wäre es, wenn von dir auch mal ein geeigneter Vorschlag kommt? Du hast bis jetzt auch noch nichts dazu beigetragen.

Krissi *ingeschnappt*: Wenigstens habe ich nicht vor mich zum Gespött der Leute zu machen, so wie Ihr.

Simone: Oh man, ich hätte nach dem Studium in die Wirtschaft gehen sollen... (Kopfschütteln)

Krissi *jammert*: Ich will nach Hause...

Nina *deprimiert*: Ja ich auch, hab nur 6 Paar Pumps mit, das reicht doch niemals.

Benita *heult*: Unser Zuhause ist Meilen weit weg und wir sind gleich in Berlin! Schaut mal raus! Kein einziger Braunkohletagebau und nicht mal ein Flughafen! Ich will nach Hause!

Anja *heult auch*: Nirgends ist es so schön wie bei uns im Rheinland. Ich weiß schon gar nicht mehr wies da aussieht! Ich will nach Hause! Zu meinen Bioäpfel, ...

Alle: den Landfrauen und dem Bauernpräsidenten!

Allgemeines Chaos bricht aus.

Simone: Nils, das ist ein Notfall!

Nils: unter den Sitzen ist das Rheinland-Heimatjeföohl-Notfallpaket! Schnell!

Simone holt Verkleidungen und Pappnasen raus und setzt sie den anderen wie Atemmasken auf.

Nina sucht panisch ihr Handy, mit letzter Kraft: Ich habe auf meinem I-phone die Farmchat-Story noch gespeichert!

Szene 6 Heimatfilm

Szene 7 Übergang Video Bauernhof

Alle sitzen kostümiert und erschöpft wie auf dem Mount Everest in den Sitzen. Katerstimmung.

Rudi: Ich hab so einen Kohldampf.

Simone: Ja, ja ist ja gut. wir machen gleich Rast.

Nils: Ich könnte hier gleich abfahren

Thorsten: Mecces! Chicken MC Nuggets!

Rudi: Fünfzehn Cheeseburger!

Nina: Entkoffeinierter frappuccino chocolate cream und Low Carb Bagel.

Anja: TOFU!

Krissi: Smoothies!

Benita weint wieder: Ich bin Lactose intolerant, vertrage kein Gluten, keine Nüsse. Außerdem bin ich allergisch gegen Schallen- und Krustentiere, Sellerie, Senf...

Simone laut: Stopp, Stopp, Stopp! DA! Schaut mal! Ein guter alter Bauernhof! Da fahren wir jetzt hin. Da weiß man wo es her ist und hat die beste Qualität.

Pause.

Und... Außerdem bekommen wir so unsere Reise durch Fördermittel finanziert.

Szene 8 Bauernhof

Jeder einzeln staunt breit auf der Bühne aufgeteilt:

Ohhh guckt mal die Maschinenhalle.

Ohhh guckt mal die Kühe.

Ich muss als erstes mal kräftig pissen.

Krissi und Marleen (rennen über die Bühne Richtung Hofcafe):

Guckt mal hier.

Alle kommen schauen.

Jan guckt sich zunächst das Treiben der Gruppe an und geht dann verwundert auf sie zu:

Mahlzeit.

(Alle gucken Jan an.)

Rheinische Landjugend!

Simone (geht auf Jan zu) :

Guten Tag, wir sind die... aber wie kommen sie darauf?

Jan lachend

Naja das ist ja kaum zu übersehen ihr rennt erst in den Stall, dann begafft ihr die Maschinenhalle und geht pinkeln ohne zu fragen. Ihr könnt nur Bauern sein.

Zeigt auf die Kostüme:

Und irgendwas an euren Klamotten ist eigenartig. *Zupft an einem Kostüm* Engelbert Strauß?

Durcheinander und gehen auf Simone zu:

Mensch Simone, wann gibt es denn endlich was zu essen?

Jan:

Kommt her ihr Bauern, wenn ihr so viel Hunger habt, dann gehen wir mal was essen. Ich mach euch ein kräftiges Frühstück: Eier mit Speck. *zwinker* Landjugend-Style.

Ins Restaurant. Landwirt tritt über die Türschwelle, die Menge hinter ihm her.

Landwirt stoppt plötzlich, die Reisenden laufen innerhalb des Rahmens auf einander auf. Bäuerin steht ölverschmiert und mit schwerem Werkzeug in der Hand daneben.

Jan kumpelig zu LaJu:

Oh Oh Oh jetzt bin ich schon wieder mit meinen dreckigen Klamotten im Restaurant. Wenn das die Lebensmittelkontrolle sieht und erst recht meine Frau, dann darf ich eine Woche nicht Trecker fahren. Geht schonmal weiter und sucht euch einen Platz, ich komme gleich zu euch.

Landwirt geht zurück vor die Tür und lässt seinen dreckigen Overall fallen und tritt die Gummistiefel samt Overall und Mütze in die Ecke. Dann geht er mit guten Sachen und gestylt zu seinen Gästen.

Gruppe sortiert sich um den Biertisch und alle nehmen einen Apfel von Julia. Anja wird sauer.

Nina: erstaunt

Warum bist du denn grade so rumgelaufen?

Jan:

Marketing. Das wird erwartet. Modern passt nicht ins Bild. Wir müssen Performance liefern. Wir müssen real sein. Früher war hier mehr Action. Schulen, Kindergärten, alle liefen hier rum.

Anja:

Vor zwei Wochen wollten wir die Schulklasse meines Patenkindes bei uns auf den Hof holen, was die Lehrer da an Auflagen erfüllen müssen ist ein Kraus. Die Politik will heute doch nur noch die Kinder an den Unis sehen, Hauptsache Bachelor.

Gewitter setzt ein und steigert sich im Verlauf in die Apokalypse.

Krissi:

So wie Du uns eben begrüßt hast, vermittelst du aber nicht das Bild der modernen Landwirtschaft!

Julia W.:

Haste recht, Schlauberger. Ich sach nur Direktvermarktung. Der Laden muss ja was abwerfen! Dafür machen wir auch jeden Tag Theater.

Thorsten:

Habt ihr auch so Probleme mit dem Flächenverbrauch?

Jan:

Der Flächenverbrauch vor der Türe ist doch extrem hoch. Ihr habt die Braunkohle, wir die Industriegebiete. Wie Pilze aus dem Boden. Hinterlassen nur Chaos.

Thorsten: *grinsend*

AHA, also die schöne Rheinische Fruchtfolge ja ? Rüben, Kiesgrube, Bauland.

Rudi: *lachend*

Halt, du hast die Mülldeponie vergessen, irgendwie muss die Kiesgrube doch gefüllt werden.

Anja: *bitter*

HAMBI! ----valente Situation

(dreckiges Lachen von allen)

Jaja, ihr lacht.

Das immer weniger Fläche für die ökologische Vielfalt zur Verfügung steht und das auf Beton nunmal keine Bäume wachsen und Insekten auf Asphalt nicht leben können, daran denkt wieder niemand. Die Insekten bestäuben ja auch unsere Bioäpfel.

Alle: Und die Landfrauen und deinen Bauernpräsidenten!

Julia W.:

Und wem wird vorgeworfen? Natürlich uns Landwirten. Wir machen schon viele Blühstreifen und andere Umweltmaßnahmen. Die sollen mal die Industrie an die Nase packen Da liegen Tausend ha ungenutzt rum. Die sollten sie erstmal nutzen, bevor es uns an die grüne Wiese geht.

Jan :

Bei euch wird es ja nicht anders aussehen, ich könnte sicher noch viele Dinge aufzählen.. Aber ihr habt ja die Chefin gehört.

Rudi:

Wiiie, hast du hier etwa nicht die Hosen an?

Jan:

Hier draußen in der Landwirtschaft auf dem Hof nicht, das macht meine Frau !!! Ich kümmere mich mehr um das Marketing. Da kommt grade ein Call rein, ich muss ma weg.

Julia W.:

Das fasse ich mal als ein Kompliment auf. Wenn es denn allen geschmeckt hat würde ich sagen machen wir jetzt einen Verdauungsspaziergang über den Hof.

(Alle gehen raus auf den Hof)

Ihr seid doch sicher neugierig.

Wo sollen wir anfangen? Bei den gelben oder roten Felgen?

Alle:

Egal Hauptsache (Jeder was eigenes) (RUHE) !!!

Streit entbrennt – ESKALIERT!!!

REGEN FÄNGT AN

Nina:

Boha, sooo einem Sauwetter ab in den Bus

ALLE BEDANKEN SICH HASTIG UND RENNEN IN DEN BUS DAS BAUERNPAAR BLEIBT WINKEND IM TÜRRAHMEN STEHEN

Bauernpaar wird vollgeregnet, Gewitter, Blitz und Donner... Apokalypse, Dunkel!

Licht auf Spot: Song HALLELUJA (Benita, Jarla, Pablo)

Ganze Bühne dunkel. Alle gehen nach hinten raus, umziehen und ins Foyer.

Szene 8 Ankunft mit Video

Übergang Flashmob in den Saal

Ende

Impressum

Herausgeber, Konzept & Hauptverantwortlicher für die Konzeptverschriftlichung:

Robert Christott
Erlenweg 43
50827 Köln

Kontakt:

r.christott@web.de

Auflage:

Samstag, 24. November 2018
1. Auflage

Ihr Beitrag zum Schutz des Urhebers:

Viva Colonia (AT) ist im Sinne des Urheberrechtes geschützt; das schließt diesen Entwurf ein. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Herausgebers. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien an andere ist nicht gestattet. Ebenso ist die elektronische Weiterverbreitung per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien nicht erlaubt. Kein Verleih.

